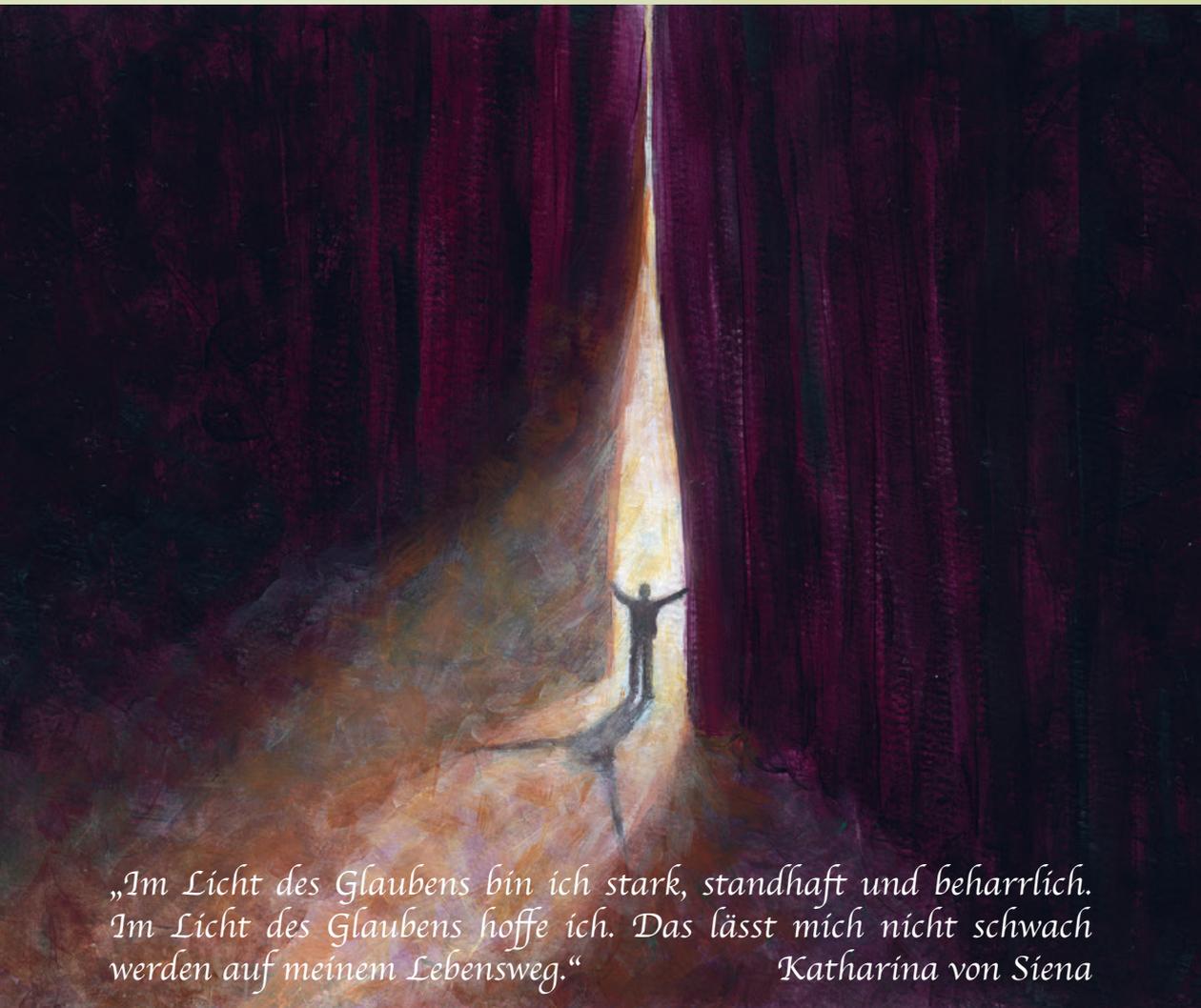


# Pfarrbrief

Mainburg  
Sandelzhausen  
Oberempfenbach

*Christi-Himmelfahrt / Pfingsten / Fronleichnam*



*„Im Licht des Glaubens bin ich stark, standhaft und beharrlich.  
Im Licht des Glaubens hoffe ich. Das lässt mich nicht schwach  
werden auf meinem Lebensweg.“*

*Katharina von Siena*

## Tauftermine

### Mainburg

Sonntag, 5. Juli  
Sonntag, 2. August  
jeweils 13.30 Uhr

### Sandelzhausen

Sonntag, 26. Juli  
13.30 Uhr  
Sonntag, 9. August  
11.30 Uhr

### Oberempfenbach

nach Vereinbarung



**Auch während eines Sonntagsgottesdienstes ist eine Tauffeier möglich!**



Die App der Pfarreiengemeinschaft –  
**jetzt downloaden!**



**Pfarrbrief: 0,50 € als freiwilliger Unkostenbeitrag**

Impressum

**Pfarreiengemeinschaft Mainburg, Sandelzhausen, Oberempfenbach**

Internet: [www.pfarrei-mainburg.de](http://www.pfarrei-mainburg.de)

**Kath. Pfarramt Mainburg**

Am Gabis 7, 84048 Mainburg, Bürozeiten: Mo, Mi, Do, Fr von 08.30 bis 11.30 Uhr

Telefon: 087 51/14 01, Telefax: 087 51/58 14

E-Mail: [mainburg@bistum-regensburg.de](mailto:mainburg@bistum-regensburg.de)

**Kath. Pfarramt Sandelzhausen**

Bürozeiten siehe unter Mainburg

E-Mail: [sandelzhausen@bistum-regensburg.de](mailto:sandelzhausen@bistum-regensburg.de)

**Kath. Pfarramt Oberempfenbach**

Am Gabis 7, 84048 Mainburg, Bürozeiten siehe Kath. Pfarramt Mainburg

**Paulinerkloster St. Salvator**

Salvatorberg 3, 84048 Mainburg, Telefon: 087 51/87 26-0, Telefax: 087 51/87 26-29

**Pfarrvikar Paul Zawarczynski**

Telefon: 087 51/87 260, E-Mail: [pater.paul@paulinerorden.de](mailto:pater.paul@paulinerorden.de)

**Gemeindereferentin Andrea Engl**

Bürozeiten: Do von 09.00 bis 12.00 Uhr, Telefon: 0 87 51/44 57,

E-Mail: [mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de](mailto:mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de)

Druck:  
Pinsker Druck und  
Medien, Mainburg



Redaktionsschluss für  
die nächste Ausgabe:  
Samstag, 13. Juni 2020

## Einige Gedanken zur Coronazeit und zu den sogenannten „öffentlichen Gottesdienste“

Das Covid-19 Virus hat unsere Gesellschaft weltweit fest im Griff. Damit verbunden sind je nach Land verschieden harte Auflagen, die das bisher gewohnte Leben ganz schön durcheinanderwirft. Dabei sind wir erst am Anfang und die Ungeduld nimmt immer mehr zu. Außerdem gehen die Meinungen bezüglich des sogenannten Lockdowns und der Lockerungen ziemlich auseinander. Die einen fordern ein sofortiges Ende des Lockdowns, andere ein langsames Zurück zur Normalität und wieder andere ein Aufweichen, damit die Wirtschaft in Schwung kommt, wieder andere wollen noch stärkere Sicherheitsmaßnahmen und ganz andere leugnen sogar die Pandemie und wollen eine sofortige Aufhebung aller Einschränkungen. Die einen vertrauen der Wissenschaft, andere den Fake-News und wieder andere nur sich selbst. Da soll sich jemand noch auskennen.

In dieses Wirrwarr von Anschauungen und Überzeugungen kommt nun auch in der Kirche der Wunsch nach Normalität auf. Dies ist verständlich. Und so wurden wieder sogenannte „öffentliche Gottesdienste“ erlaubt. Aber der Begriff ist nicht eindeutig, denn nicht jeder kann an diesen Gottesdiensten teilnehmen und daher ist er auch nicht so öffentlich, sondern erlaubt nur einer ganz kleinen Schar von Gläubigen die Teilnahme am Gottesdienst. Eigentlich müsste er anders bezeichnet werden: einige Vorschläge - „ausgrenzender, mimikloser (burkagesichtiger), beziehungsloser, OP-, ... Gottesdienst.

Ist mit den Auflagen überhaupt eine würdige gottesdienstliche Feier möglich? Ich glaube NEIN! Und da stehe ich nicht alleine. Viele meiner Mitbrüder sehen es ähnlich und sind ganz unsicher und innerlich aufgewühlt. Alleine die Überlegung, wer

am Gottesdienst teilnehmen darf und wer nicht, sprengt den Rahmen und fördert eine Ausgrenzung. Wer entscheidet? Wer darf kommen und wer nicht? Vor der Coronakrise kamen zum Sonntagsgottesdienst um 10.30 Uhr im Schnitt ca. 250 Gläubige, so können jetzt mit der sozialen Abstandsregel von 2 Metern maximal 40 Personen eingelassen werden. Wer darf hinein? Wem wird der Eintritt verwehrt? Sollen die „ALTEN“ zuhause bleiben, weil sie zur Risikogruppe gehören oder die Kinder, weil sie ihren Opa oder die Oma anstecken könnten? Die größte Gruppe derer, die mit Krankheitssymptomen eines Coronavirus in die Krankenhäuser eingeliefert werden, sind nicht die „ALTEN“, sie sterben nur mehr, sondern es sind gerade die 20-40jährigen. Soll man sich im Pfarrbüro anmelden und auf eine Liste setzen lassen? Oder gehen wir nach dem Prinzip vor: „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!“ Legen wir Eintrittskarten auf, dann kann sich jeder bedienen wie er will?

Eine Kirchenarchitektin, die das Raumluftvolumen der Kirche berechnet hat, gab zur Antwort: „Es ist eigentlich unverantwortlich, in den Kirchen einen Gottesdienst zu halten. Die Leute sitzen eine Stunde, beten und verteilen allein schon durch die aufsteigende Körperwärme das Virus in der gesamten Raumlufte. Mehrere Gottesdienste an einem Tag hintereinander würden dann noch die Ansteckungsgefahr verstärken.“ Außerdem habe ich in einem Artikel gelesen, dass beim Singen ein Abstand von fünf Metern einzuhalten sei, da mit Kräften die Atemluft nach außen gedrückt und so weiter verteilt werde als beim normalen Sprechen. Deshalb darf im Gottesdienst nun nicht gesungen werden. Während ich dies schreibe häufen sich die Meldungen, dass in zahlreichen Landkreisen die Anzahl der Infizierten wieder ansteigt. Also doch nicht alles so sicher und normal. Nun wieder zurück zum Shutdown oder Augen zu und einfach durch nach dem Prinzip der Hoff-

nung: „Es wird schon nicht so schlimm und wird mich ja eh nicht betreffen!“

Wäre es nicht ehrlicher zu sagen, wir bekämpfen die Pandemie mit allen Mitteln und helfen mit bis wieder eine würdige Feier möglich ist. Sich auf die Versammlungs- und Religionsfreiheit zu berufen ist für mich ebenfalls ein fadenscheiniges Argument und Unterfangen. Wenn es um das Leben geht, dann nimmt das Virus auf keine Freiheit Rücksicht, sondern tötet, egal wie frei oder unfrei ich mich fühle. Wir müssen in Zukunft, solange kein Gegenmittel gefunden wurde, mit Einschränkungen leben, ob es uns passt oder nicht!

Ich selbst leide an einer Lungenunterfunktion und gehöre somit zur Corona-Risikogruppe! Da ich aber Priester bin, zählt dies nicht. Zumindest habe ich bis jetzt keine Verlautbarung gesehen, die auch auf dieses Problem eingeht. Auch Priester können evtl. nicht Gottesdienst feiern. Ein regelmäßiger Gottesdienstbesucher sagte zu mir, nach bekannt werden der Erlaubnis für Gottesdienste mit Öffentlichkeit, dass er „diese Entscheidung nicht für gut erachte. Wir haben jetzt einen kleinen Schritt in die richtige Richtung getan und einen kleinen Erfolg errungen, ihn jetzt aber wieder aufs Spiel zu setzen, ist unverantwortlich.“ Natürlich liegt eine Verbreitung des Virus nicht allein an einem Gottesdienstbesuch, aber er ist ein Steinchen im Mosaik der globalen Pandemie. Ich glaube an die Vernunft und Klugheit des einzelnen. Entscheiden muss dies letztlich jeder einzelne für sich selbst. Jeder kann für sich selbst abschätzen, was für ihn wichtig ist, wie gefährlich dieser Virus ist und wieviel Rücksicht man auf andere und auf sich selbst nehmen muss. Ich hoffe inständig, dass ich mit diesem kleinen Abriss nicht Recht habe, sondern ganz falsch liege. Aber ich bin mir sicher, dass ich einigen damit auf die Füße trete.

Unter diesen Voraussetzungen haben un-

sere Pfarrgemeinderäte – wie ich meine – gute Entscheidungen getroffen. Diese können Sie im nachstehenden Artikel lesen. Therese von Avila hat einmal gesagt: „Sei gut zu Deinem Körper, damit Deine Seele Lust hat darin zu wohnen.“ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund und vor allem den Segen Gottes.

*Ihr Pfarrer Josef Paulus*

### „Öffentliche Gottesdienste“ – ein irreführender Begriff!

**Die Feier von „öffentlichen Gottesdiensten“ ist nicht so öffentlich, wie es zunächst erscheinen mag, sondern sie unterliegen strengen Auflagen und grenzen auch aus.**

Alle Pfarrgemeinderatsmitglieder der Pfarreiengemeinschaft Mainburg-Sandelzhausen-Oberempfenbach trafen sich deshalb zu einer außerordentlichen Sitzung. Dabei wurde die diözesane Anweisung für die Liturgie zur Einhaltung der staatlichen Infektionsvorschriften bei den sogenannten „öffentlichen Gottesdiensten“ erörtert. Viele Zweifel wurden geäußert, ob überhaupt eine würdige liturgische Messfeier unter diesen Bedingungen möglich sei. Des Weiteren kam auch die „Ausgrenzung“ zur Sprache, weil nur ein ganz kleiner Teil der Gläubigen am sonntäglichen Gottesdienst teilnehmen könne. Trotz der Bedenken war es keine ergebnisoffene Diskussion darüber ob überhaupt eine Messfeier stattfinden sollte oder nicht, sondern allen war klar, dass der sonntägliche Gottesdienst für uns als Christen die Mitte unseres Glaubens darstellt. Die Pfarrgemeinderatsmitglieder legten deshalb einstimmig folgende verantwortliche und umsichtige Vorgehensweise fest.

Die sogenannten „öffentlichen Gottesdienste“ sollen schrittweise und langsam eingeführt werden. So ist der erste „öffentliche Gottesdienst“ an Christi-Himmelfahrt um 10.30 Uhr nur in der Stadtpfarrkirche Mainburg angesetzt. Danach folgen schrittwei-

se Sandelzhausen und Oberempfenbach. Ebenso wird auch mit den Werktagsmessen verfahren. Das Ziel dabei ist immer das Wohl der Allgemeinheit - sprich die körperliche Gesundheit - und ein langsames Wieder-Hineinwachsen in das christliche Glaubensleben - also die geistliche Gesundheit. Beides gehört untrennbar zusammen. Um dies erreichen zu können in einer außergewöhnlichen Zeit, muss das Infektionsrisiko soweit wie möglich minimiert bleiben, deshalb gelten die nachfolgenden Vorgehensweisen:

- Das Abstandsgebot in der Kirche von mindestens 2 m in alle Richtungen (jedoch nicht für Personen aus dem gleichen Haushalt) ist unbedingt einzuhalten.
- Eine Mund-Nasen-Bedeckung ist für alle Pflicht und muss selbst mitgebracht werden.
- Beim Betreten der Kirche müssen die Hände desinfiziert werden. Dazu steht Desinfektionsmittel bereit.
- Im Gottesdienst wird nicht gesungen und es liegt kein Gotteslob mehr auf.
- Es wird keine Kollekte abgehalten. Im Kirchengang stehen nur Opferkörbchen bereit.
- Der Friedensgruß unterbleibt ganz.
- Zum Kommunionempfang wird in den jeweiligen Gottesdiensten eigens eine Anweisung erfolgen. Mundkommunion ist gänzlich untersagt.
- Am Gottesdienst darf nur teilnehmen, wer keine Anzeichen von unspezifische Allgemeinsymptomen (z. Bsp. Husten, Schnupfen ...) aufweist, Fieber oder Atemwegsprobleme hat, selbst infiziert oder unter Quarantäne gestellt ist oder in den letzten vierzehn Tagen vor Anmeldung Kontakt zu einem bestätigten an COVID-19 Erkrankten gehabt hat.
- Anmelden kann man sich nur telefonisch über das Pfarrbüro (08751/1401) zu den Öffnungszeiten und auch nur immer für den nächstfolgenden Gottesdienst. Eine

Anmeldung im Voraus für mehrere Gottesdienste ist nicht möglich.

• Datenschutz: Wer sich verbindlich anmeldet, gibt damit sein Einverständnis, dass sein Name und seine Anschrift für drei Wochen in einer gesonderten Teilnehmerliste geführt werden. Dadurch soll bei einer evtl. Infektion gewährleistet sein, die Infektionskette nachvollziehen zu können. Nach drei Wochen wird die Liste vernichtet.

- Die Kirche wird 20 Minuten vor Beginn geöffnet.
- Die Plätze in der Kirche sind festgelegt (Mainburg 40, Sandelzhausen 17, Oberempfenbach 14) und sichtbar gekennzeichnet.
- Dem Ordnungspersonal ist unbedingt Folge zu leisten, damit ein reibungsloser Ablauf erfolgen und es zu keinen Komplikationen kommt.

Wer an einem „öffentlichen Gottesdienst“ nicht teilnehmen kann, sondern sich über Medien (Fernsehen, Internet, Radio ...) oder durch persönliches Gebet (dazu stehen Gebetsblätter für Hausgottesdienste auf der Homepage zur Verfügung und liegen in den Kirchen auf) mit der Sonntagsmesse verbindet, für den gilt die Sonntagspflicht als erfüllt.

**Jeder einzelne muss für sich selbst abwägen und entscheiden.** Ein Prinzip, das bisher in der Gesellschaft gut funktioniert hat, und so auch zum bisherigen Erfolgsweg der Eindämmung des Virus beitrug. „In 14 Tagen kann man das Heil nicht verspielen, aber sein Leben“, so hat es Pfarrer Paulus formuliert. Deshalb ist Geduld besser als Ungeduld!

Die angedachten Gottesdienste im Freien ohne Anmeldung werden von der Kreisverwaltungsbehörde leider nicht genehmigt, da die maximale Personenzahl von 50 Personen nicht überschritten werden darf.

In den kommenden Tagen wird in den einzelnen Gremien der Pfarrgemeinden noch geklärt, wer ehrenamtlich als Ordner mit-

arbeiten möchte. Für Mainburg werden zu jedem Gottesdienst fünf, für Sandelzhausen und Oberempfenbach jeweils drei Personen benötigt. Wer sich bereit erklärt solch einen Ordnerdienst zu übernehmen, möge sich bitte im Pfarrbüro oder bei den Pfarrgemeinderatsprechern melden.

Die einzelnen Gottesdienstzeiten ab dem 18. Mai sind der Presse und dem neuen Pfarrbrief, der ab Samstag 17. Mai in allen Kirchen aufliegen wird, zu entnehmen. Pfarrer Paulus bedankte sich bei allen Pfarrgemeinderatsmitgliedern für Ihre konstruktive Mitarbeit und umsichtigen Ratschläge.

### Hinweise zur Feier weiterer Sakramente

- **Die Taufe** eines einzelnen Täuflings außerhalb der Messe im engen Familienkreis des Täuflings ist möglich. Abstandsregeln sind einzuhalten. Mund-Nase-Bedeckung ist vorgeschrieben. Näheres erfahren Sie dann im Taufgespräch.
- **Die Erstkommunion** ist auf unabsehbare Zeit verschoben.
- **Eine Firmung findet in diesem Jahr nicht mehr statt.**
- **Trauung:** Für die Trauung im engen Familien- und Freundeskreis gelten dieselben Platz- und Abstandsregeln wie bei der Messe. Ob eine anschließende Hochzeitsfeier möglich ist, muss das Brautpaar anderweitig unter Beachtung der staatlichen Vorschriften klären.
- **Eine persönliche Beichte** ist nur nach vorheriger Absprache mit einem Priester möglich.
- **Hinweise zum Begräbnis:** Für Bestattungen gelten die staatlichen Vorschriften des Bayer. Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege an die Bestatter. Danach dürfen bei Bestattungen nur der engste Familienkreis (max. 15 Personen), Bestattungsmitarbeiter und ein Geistlicher teilnehmen. Die

Personen halten einen Abstand von 1,5 m zueinander ein. Es gibt weiterhin nur eine Feier am Grab des Verstorbenen ohne Requiem. Den Verstorbenen wird zu einem späteren Zeitpunkt in einem Sammelrequiem gedacht.

- **Fronleichnam:** Es wird nur eine Eucharistiefeier begangen, an deren Ende das Allerheiligste zu einer kurzen gemeinsamen Anbetung ausgesetzt wird. Die Fronleichnamprozession entfällt.
- **Bittgänge und Flurumgänge entfallen.**
- **Prozessionen und gemeinschaftliche Wallfahrten** können derzeit nicht stattfinden.

**Bitte waschen Sie sich bevor sie zur Kirche gehen zuhause ihre Hände gründlich mit Seife und legen Sie eine Mund-Nasen-Maske vor dem Betreten der Kirche an und halten Sie den Sicherheitsabstand von 2 m ein. Änderungen diesbezüglich können sich je nach Verschlechterung oder Besserung der Covid-19 Lage ergeben und werden dann angepasst!**

### 25. Priesterjubiläum

Liebe Gläubige der Pfarreiengemeinschaft Mainburg-Sandelzhausen-Oberempfenbach.

Vor 25 Jahren wurde ich im Dom zu Regensburg von Bischof Manfred Müller zum Priester Christi geweiht. Dieses Jubiläum ist normalerweise ein guter Anlass für eine Feier. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Auflagen und Unsicherheiten, werde ich am 19. Juli um 10.30 Uhr nur einen Dankgottesdienst feiern - ohne großen Aufwand und ohne Empfang usw. Möge der Segen Gottes Sie alle in dieser außergewöhnlichen Zeit begleiten und Sie beschützen. *Ihr Pfarrer Josef Paulus*

### Neuer Kaplan



Liebe Pfarrgemeinde, ich freue mich, dass ich ab September als neuer Kaplan in Mainburg sein darf, und möchte mich daher kurz vorstellen. Mein Name ist Thomas Meier, ich bin 39 Jahre alt und komme aus Furth im Wald. Aufgewachsen bin ich zusammen mit einer jüngeren Schwester. Nach dem Abschluss der Fachoberschule Cham studierte ich

von 1999 bis 2002 an der Beamtenfachhochschule Starnberg und schlug die Laufbahn im gehobenen Dienst bei der Justiz ein. Nach 9 Jahren Tätigkeit am Amtsgericht München, Amtsgericht Coburg, der Staatsanwaltschaft Regensburg und schließlich beim Amtsgericht Straubing stellte ich fest, dass mein Weg ein anderer ist und begann 2011 mit dem Studium der Theologie in Regensburg mit dem Berufsziel des Priesters. Diesen Weg habe ich bislang keine Minute bereut und das nochmalige Studium machte mir sehr viel Spaß. Nach dem Diakonat in Amberg wurde ich im Jahr 2017 dann zum Priester geweiht und war in den vergangenen 3 Jahren in der Pfarrei St. Nikolaus in Eggenfelden eingesetzt.

Ich freue mich auf die Zeit mit Ihnen und auf die Zusammenarbeit im Pfarrteam. Und ich hoffe, dass ich möglichst viele von Ihnen sehr bald persönlich kennen lernen darf!

*Ihr Thomas Meier*

### Neuer Pastoralreferent

*Freut euch mit denen, die sich freuen. Weint mit denen, die weinen. (Psalm 12,15)*



Grüß Gott. Mein Name ist Christian Bräuherr. Ich bin 51 Jahre alt. Ab 1. September darf ich in den Pfarreien Mainburg, Sandelzhausen und Oberempfenbach als Pastoralreferent meinen Dienst beginnen. Von

1999 bis 2016 war ich 17 Jahre in Loiching und Wendelskirchen (Dekanat Dingolfing) im pastoralen Dienst tätig. Die letzten vier Jahre war ich als Pastoralreferent in Siegenburg, Train und Niederumelsdorf. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder. Meine Frau ist Gemeindefereferentin und arbeitet in der Fachstelle Ehe und Familie in Regensburg. Unsere drei Jungs heißen Michael (20 Jahre alt), Peter (17 Jahre alt) und Benedikt (14 Jahre alt). Wie es im Psalmwort heißt, freue ich mich darauf, Freude und Leid mit Euch zu teilen. Gott hält sicher viele freudige Begegnungen für uns bereit. Auf diese Begegnungen und gemeinsamen Unternehmungen freue ich mich schon. Bis wir uns im September sehen, können wir schon mal füreinander beten.

*Schöne Grüße und Gottes Segen  
Christian Bräuherr*

## Zu Fronleichnam und Eucharistie



Wenn du also den Leib Christi verstehen willst, höre den Apostel, der den Gläubigen sagt: „Ihr seid der Leib Christi, und jeder Einzelne ist ein Glied an ihm.“ (1 Korinther 12,27)

Wenn ihr also Leib und Glieder Christi seid, dann ist das, was auf dem Tisch des Herrn liegt, euer eigenes Geheimnis. Das, was ihr empfangt, ist euer eigenes Geheimnis. Zu dem, was ihr seid, antwortet: Amen. Diese Antwort ist eure Unterschrift. Du hörst: Leib Christi, und du antwortest: Amen. Sei ein Glied am Leib Christi, damit dein Amen wahr sei. Seid, was ihr seht, und empfangt, was ihr seid.

Augustinus, aus einer Osterpredigt für die Neugetauften (Sermo 272) über die Eucharistie.

## Die Pfingstgemeinde



Das Pfingstfest ist – so heißt es – der Ge-

burtstag der Kirche. Dann ist die Pfingstgemeinde der Prototyp der christlichen Gemeinde. Was zeichnet die Pfingstgemeinde aus? Die Apostelgeschichte des Lukas gibt im ersten Kapitel darüber Auskunft.

Die Gemeinde bleibt auf Geheiß Jesu und in der Erwartung des Heiligen Geistes zusammen. Hört sich vielleicht banal an, dennoch ist es wichtig, darauf hinzuweisen. Auch wenn wir uns heute als Gemeinde versammeln, versammeln wir uns auf Geheiß des Herrn. Die christliche Gemeinde ist nicht vom Menschen gemacht, sondern von Gott eingesetzt. Weiter heißt es in der Apostelgeschichte: Die Gemeinde verharrete einmütig im Gebet. Dieser Satz stellt eine ernste Anfrage dar: welchen Stellenwert haben Gottesdienst und Gebet heute? Welche Formen gemeinschaftlichen Gebetes gibt es neben den Gottesdiensten? Geben wir die Bedeutung des Gebets an die Heranwachsenden weiter und helfen wir ihnen, Beten zu lernen? Einmütig wartet die Gemeinde. Das soll nicht einem Harmonieideal das Wort reden, denn Diskussionen und auch Auseinandersetzungen sind manchmal vonnöten, doch darf dabei nie die Einheit vergessen werden.

Das Pfingstgeschehen, die Ausgießung des Heiligen Geistes öffnet die Gemeinde zur Welt hin, wie es Jesus im sogenannten Missionsbefehl in der Himmelfahrtsschilderung des Evangelisten Matthäus gefordert hat. Gemeinde ist nicht Gemeinde für sich selbst, sondern in und für die Welt, die das Zeugnis des christlichen Glaubens zu jeder Zeit braucht. Doch die Hinwendung zur Welt wird nur Früchte tragen in der Konzentration auf Jesus Christus, als betende Gemeinde und als einmütige Gemeinschaft. Dann bleiben wir pfingstliche Gemeinde. Dann bewahren und erhalten wir immer wieder den pfingstlichen Mut zur Verkündigung. Und dann – davon bin ich überzeugt – werden die Menschen uns zuhören und sich vom Glauben an Jesus anstecken lassen.

## Liebe zum Mitnehmen - Herzliche Einladung in die Stadtpfarrkirche:

Gott sagt uns an so vielen Stellen der Bibel seine unendliche Liebe zu. Wie oft vergessen wir das? Gerade jetzt wollen wir uns daran erinnern wie wertvoll und geliebt wir in Gottes Augen sind.



Ein Satz spricht dich an? Nimm ihn mit!



## Gedanken zu Christi Himmelfahrt

- Von einem Rabbi wurde erzählt, dass er jeden Morgen vor dem Frühgebet zum Himmel aufsteige. Ein Gegner des Rabbi, ein frommer Gelehrter, lachte darüber und legte sich vor Morgengrauen auf die Lauer. Da sah er, wie der Rabbi als Waldarbeiter verkleidet sein haus verließ und in den Wald ging. Der Gelehrte folgte ihm heimlich. Er sah den Rabbi ein Bäumchen fällen und in Stücke hacken. Dann lud er sich die Holzscheite auf den Rücken und schleppte es zu einer armen, kranken, einsamen Frau. Als der Gelehrte durch das Fenster lugte, sah er, wie der Rabbi auf dem Boden kniete und den Ofen anzündete. Als die Leute später den Gelehrten fragten, was es denn nun auf sich habe mit der täglichen Himmelfahrt des Rabbi, antwortete er still: „Er steigt noch höher als bis zum Himmel.“

*überliefert*

- Das Fest Christi Himmelfahrt erweitert uns den Horizont und erinnert uns, dass es mehr gibt als das, was wir unmittelbar sehen. Dabei nicht die Bodenhaftung im Leben zu verlieren, dazu mahnt die Apostelgeschichte: „Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?“, fragen die zwei Männer in weißen Gewändern die Jünger (1,11a). Als Christ bin ich also kein „Hans guck in die Luft“, der nicht wahrnehmen will, was an Herausforderungen vor seinen Füßen liegt, nur weil er von besseren Zeiten träumt. Ganz im Ge-

genteil. Als Christ bin ich ein Mensch, der mit beiden Beinen im Leben steht, weil ich weiß, dass der Himmel und damit das Göttliche nicht irgendwo über mir zu suchen ist, sondern in mir selbst.

- **Apostelgeschichte 1,4-12:** Die Rede von der Himmelfahrt Christi ist ja eine menschliche, eine symbolische Redensart. Der Himmel als „Wohnort“ Gottes – auch das ein Bild – und Jesus, der zu Gott heimgekehrt ist. Diese menschliche Rede von der Himmelfahrt Christi birgt eine Gefahr: Wenn sie nahelegt, dass Jesus, dass Gott weg, nicht da ist. Wer so denkt, kann sich zu Recht fragen, was es am Fest Christi Himmelfahrt eigentlich zu feiern gibt. Wir feiern, dass Jesus, dass Gott da ist. In einer intensiveren und umfassenderen Art präsent ist, als es der menschliche Jesus aufgrund der zwangsläufigen Begrenzungen seiner menschlichen Gestalt sein konnte. Als Jesus noch auf Erden wandelte, war eben dieses Wandeln auf den Landstrich begrenzt, den wir heute Israel nennen. Durch die Himmelfahrt und das Pfingstfest – beides ist nicht voneinander zu trennen – sind diese Begrenzungen aufgehoben. In seinem Geist, im Sakrament, in seinem Wort ist mir Jesus näher, als ich es mir selbst sein kann. Seine Himmelfahrt hebt die Grenze zwischen Erde und Himmel auf, holt den Himmel hinab auf die Erde. Für mich allemal ein Grund zum Feiern.

*Michael Tillmann*

## Impressionen zur Osterzeit daheim



Die Kreativität hat keine Grenzen!

Es ist schön zu sehen, dass trotz der besonderen Situation das Osterfest in der Pfarreiengemeinschaft Mainburg – Sandelzhausen – Oberempfenbach würdig gefeiert wurde. Leiden, Tod und Auferstehung Jesu Christi

wurde nicht nur von Pfarrer Paulus in der Stadtpfarrkirche zelebriert. Auch die Familien haben zuhause das Geheimnis ihres Glaubens gefeiert. Gemeinsam wurden Gottesdienste gefeiert, Osterwege gestaltet, Osterfeuer gemacht, Osterspeisen zubereitet, gesegnet und gegessen. Alle Bilder zeugen von der großen Freude der Auferstehung, sie zeugen von einem lebendigen Glauben und einer Gemeinschaft, die trotz körperlicher Distanz zusammen ist und gemeinsam feiert, was ihr wichtig ist. Jeder feiert auf seine eigene Art und bereichert dadurch das Glaubensleben. Das macht Mut für eine lebendige Kirche, für eine Kirche aus Gläubigen, die die frohe Botschaft weitergeben: Halleluja, Jesus lebt! Anregungen

und Ideen zur spirituellen Gestaltung der Zeit ohne öffentliche Gottesdienste (z.B. Hausgottesdienste), sind auf der Internetseite der Pfarrei zu finden. Auch die Kirchen sind nach wie vor zum Gebet geöffnet und auch die Fürbitten-Vasen in den Pfarrkirchen bleiben stehen. Jeder kann hier seinen (am besten bunten) Zettel mit dem Namen einer wichtigen Person, mit einer persönlichen **Bitte, oder einem Anliegen** mitbringen und einwerfen und so **zu Gott bringen**.

**P**aul steht an einer Straßenecke und lässt seinen Rosenkranz immer um seinen Zeigefinger kreisen. Da kommt der Pfarrer vorbei. Er sagt leicht ent-rüstet: „Aber Kind, das darfst du nicht tun. Bedenke, dass jede Perle ein Jesuskindchen ist.“ Kaum ist der Pfarrer verschwunden, sagt Paul: „Haltet euch fest, Jungs. Es geht wieder rund.“

## Unsere Osterkerzen



v. l. n. r.: Mainburg: Pfarrkirche, Krankenhaus und St. Laurentius; kleine privat, Oberempfenbach, Unterempfenbach, Sandelzhausen



## Donnerstag, 21. Mai, Christi Himmelfahrt

1. Lesung: Apg 1,1-11, 2. Lesung: Eph 1,17-23, Evangelium: Mt 28, 16-20  
**Zuspruch: „Gespräch mit einem Kind, 3. Schuljahr, über die Wahrheit von Ostern: „In echt auferstanden?!“ „Ja, in echt!“ „Weißt du das wirklich oder glaubst du das nur?“ „Ich glaube das wirklich.“**  
Nach einer Notiz von Dominik Blum

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Familie Markl für Schwager und Onkel Mathias Schneider / Mathilde Haimerl für Geschwister Alois und Maria / Marlene Knobloch für Mutter Edeltraud Andrusiak zum Muttertag

### 7. Osterwoche

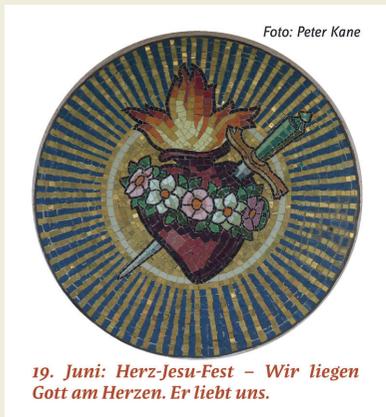
## Sonntag, 24. Mai, 7. Sonntag der Osterzeit

1. Lesung: Apg 1, 12-14, 2. Lesung: 1 Petr 4, 13-16, Evangelium: Joh 17, 1-11a  
**Zuspruch: „Festhalten an den Geboten, wo immer es geht. Lieber den Geboten trauen als meinem eigenen Wollen. Geradeso meint es Jesus: Lebe den Geist der Gebote und du lebst mit mir. Immer und ewig.“**  
Michael Becker

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Ulrike Siebler für Eltern Hackenschmied / Manuela und Claudia für Eltern Hans und Renate Eisenrieder / Karolina Aigner für Mutter Berta und Bruder Alois / Gerlinde Markst für Ehemann Rudolf und Mutter Aloisia Bauer zum Sterbetag / Gabriele Aigner für Ehemann Alois / Eleonore Limmer für Rosina Brandstetter / Josef Frank und Söhne mit Familien für Ehefrau und Mutter zum Sterbetag

## Mittwoch, 27. Mai, Hl. Augustinus, Bischof von Canterbury

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Monatsmesse für die Verstorbenen von Mai 2018 bis 2020  
2018: Kunigunde Ohlmeyer / Hildegunde Kirmaier / Elisabeth Ploner / Franziska Ernstberger / Andreas Anthofer  
2019: Helena Pellkofer / Johann Bachberger / Dr. Norbert Bauer  
2020: Elisabeth Bolling / Anton Neubauer / Albert Lohr / Wilhelm Müller / Erwin Zuleger / Maria Wegscheider / Anna Hölzl / Mathilde Winner / Paul Lanzl / Ursula Hoffmann



19. Juni: Herz-Jesu-Fest – Wir liegen Gott am Herzen. Er liebt uns.

## 9. Woche im Jahreskreis

## Sonntag, 31. Mai, Pfingstsonntag - Renovabis-Kollekte

1. Lesung: Apg 2,1-11, 2. Lesung: 1Kor 12,3b-7.12-13, Evangelium: Joh 20, 19-23  
**Zuspruch: „In der Kirche bin ich dir erschienen wie einst im Dornbusch. Der Dornbusch bist du, ich bin das Feuer. Feuer bin ich in deinem Fleisch. Feuer bin ich, um dich zu erleuchten; um auszubrennen das Gestrüpp deiner Sünden, um die zu schenken die Huld meiner Gnade.“**  
Ambrosius von Mailand

Oberempfenbach 9.15 Uhr Messe Margarete Kappelmeier für Verwandtschaft / Anne-marie Preitsameter für Eltern Stefan und Maria Werntaler / Irmgard Kunz für Eltern / Mathilde Maier für Schwiegereltern / Angela Fraunhofer für Onkeln und Tanten / Rudi Weber für Eltern und Schwägerin / Hildegard Wittmann für Traudl Höckmeier und Josefa und Ernst Mayer / Therese Sedlmeier für Tante Betty / Familie Therese Sedlmeier für Hermine Wühr / Andreas Sedlmeier für Eltern Mathias und Maria / Marianne Hainzinger für Ehemann / Katharina Fischer für beiderseitige Eltern

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Ernst Bugl für Ehefrau Helene / Anna Anthofer für Ehemann Andreas und Tochter Barbara / Rita Reiter für Mutter Magdalena Finsterhölzl / Stiftsmesse Anna Oberhofer für Ehemann und Angehörige / Peter Laubmayer für Vater / Renate Laubmayer für Eltern und Tante Maria

Sandelzhausen 18.00 Uhr Maiandacht des Kath. Frauenbundes Sandelzhausen in der Pfarrkirche

St. Salvator 19.00 Uhr Messe Kathi Hiebl für Eltern und Großeltern

## Der Heilige Geist



Der Heilige Geist, der Geist Gottes kommt – so erzählt es das Evangelium, das wir am Pfingstsonntag hören – direkt aus dem Leben und der Liebe Jesu. Und dieser Geist nimmt den Jüngern die Angst. Die Angst davor, sich ihr Leben auf den Kopf stellen zu lassen. Zu glauben, dass der Tod tot ist und das Leben siegt. Die Angst vor den Menschen, die meinen, das Leben besiegt zu haben. Dieser Geist weckt Freude, aber keinen Triumph. Es wird nicht abgerechnet mit den Geistlosen, sondern der Geist Gottes ist ein Geist des Friedens und der Vergebung.

## Montag, 01. Juni, Pfingstmontag

1. Lesung: Apg 10, 34-35.42-48a, 2. Lesung: Eph 4, 1b-6, Evang.: Joh 15,26-16,3.12-15  
**Zuspruch: „Das Beten ist neben der Aussicht auf die Auferstehung das schönste Geschenk Gottes an uns. Wir dürfen einfach die Stimme heben und das Schwere hervorheben oder uns von Herzen freuen und danken. Da ist ein Ohr.“**

Nora Gomringer

- Sandelzhausen 9.15 Uhr Messe Josef Peter für Geschwister / Elisabeth Wagner für Josef Sigmund / Geschwister Heigl für Mutter und Oma Betty Heigl / Geschwister Heigl für Richard und Erich Lindner und Angehörige der Familien Heigl und Lindner / Ingrid Lindner für Betty und Georg Heigl / Willi Sommerer für Vater
- Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe für die Pfarrgemeinde

## Mittwoch, 3. Juni, Hl. Karl Lwanga und Gefährten, Märtyrer in Uganda

- Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Corpus Christi Bruderschaft für Mitglieder / Richard Ehrmaier für Eltern und Geschwister / Familie Richard Nieder für Hella Härtl

## Samstag, 6. Juni, der Hl. Norbert von Xanten, Ordensgründer und Bischof

- Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr VAM Rita Schöll für Verwandtschaft / Familie Auer für Marianne Laubmayer

## Gedanken zu Pfingsten



Gottes Geist weht nicht an Ihnen und mir vorbei, Gott macht sich nicht so selbstständig, dass er ohne uns die Welt erneuert. Er braucht dich und mich, um sich auszudrücken, so wie er damals die „Heidenangst“ seiner Apostel wahrnahm. Er braucht mein Stottern, mein Stolpern, meinen senfkornkleinen Glauben, mein Herz mit all seiner Gleichgültigkeit und Unlust, mein vielbeschäftigtes Leben, in dem Er so wenig Platz findet. Sei's drum! Trotzdem geraten wir alle in die „Einflugschneise des Geistes“. Bei dir und mir will er landen und Anklang finden, bei mir will er wie Feuer sein, das mir auf der Seele brennt.

## 10. Woche im Jahreskreis

### Sonntag, 07. Juni, Dreifaltigkeitssonntag (10. Sonntag im Jahreskreis)

1. Lesung: Ex 34, 4b.5-6.8-9, 2. Lesung: 2 Kor 13, 11-13, Evangelium: Joh 3, 16-18  
**Zuspruch: „Eine sterbenskranke Frau sagt dem Pfarrer, sie möchte mit einer Gabel beerdigt werden. Sie stirbt und wird mit einer Gabel in der Hand aufgebahrt. Warum das, fragen die Leute. Der Pfarrer. „Wenn der Hauptgang durch ist, wird alles abgeräumt – nur eine kleine Gabel bleibt liegen für den Nachtsch. Denn das Beste kommt noch. Ja, das Beste kommt noch, wenn das große Fest beginnt ...“** Erinnerung an eine Grabrede

- Oberempfenbach 9.15 Uhr Messe Anna Zeilmaier für Ehemann / Hilda Limmer für Ehemann Erhard zur Sterbezeit und Schwiegervater Andreas Steininger / Geschwister Hofstetter für Eltern / Hildegard Wittmann für Onkeln, Cousin und Großeltern Betzenbichler / Angela Fraunhofer für Mutter Maria Limmer / Tanja Eichlinger zu Ehren der Mutter Gottes / Maria Hagl für Vater / Geschwister Plenagl für Vater Matthias zur Sterbezeit / Hildegard Wittmann für Mutter zur Sterbezeit / Familie Georg Schwertl für Cousin Georg und Onkel Rudi Schwertl / Adolf und Hildegard Wittmann für Rudi und Elli Mayer
- Sandelzhausen 9.15 Uhr Messe Irma Schadenfroh nach Meinung / Elisabeth Wagner für Bruder Georg Müller / Familie Konrad Schraner für Schwiegereltern
- Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Katharina Fersch für Geschwister und Verwandte / Rita Schöll für Verwandtschaft / Familie Auer für Marianne Laubmayer / Marianne Pitzl für Anton und Wally Raab / Marianne Pitzl für Schwiegereltern und Angehörige
- St. Salvator 19.00 Uhr Messe Kathi Hiebl für Zenta Brücklmeier

### Donnerstag, 11. Juni, Fronleichnam, Hochfest des Leibes und Blutes Christi

1. Lesung: Dtn 8, 2-3.14b-16a, 2. Lesung: 1 Kor 10,16-17, Evangelium: Joh 6, 51-58  
**Zuspruch: „Wir sind keine Engel, sondern wir haben einen Leib. Es ist Unsinn, uns selbst zu Engeln machen zu wollen, solange wir auf der Erde leben und so tief in ihr stecken wie ich. Vielmehr braucht das Denken im täglichen Leben etwas, was ihm Halt gibt.“**

Therese von Avila

- Sandelzhausen 9.15 Uhr Messe Erna Spitzauer für Ehemann und Verwandtschaft / Katholischer Frauenbund Sandelzhausen für Anna Goldbrunner / Rosa Fersch für Ehemann Erwin / Resi Hätscher für Ehemann / Christa Eder-Puchner für Tante Erna Lorenz
- Oberempfenbach 9.15 Uhr Birgit und Tobias Kögl für Großeltern / Schaueramt der Ortschaft Brunn / Andreas Fraunhofer für Onkel Andreas / Andreas und Angela Fraunhofer für Onkel Simon / Stefan und Elisabeth Huber für Hermine Wühr / Familie Kirmaier für Hermine Wühr / Hannelore Steiger für Eltern / Gerlinde Ostermaier mit Familie für Mutter Hermine Wühr
- Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe für die Pfarrgemeinde

## Samstag, 13. Juni, der 10. Woche im Jahreskreis

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr VAM Josef Wagner für Vater Johann und Michael Buff

11. Woche im Jahreskreis

## Sonntag, 14. Juni, 11. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Ex 19, 2-6a, 2. Lesung: Röm 5,6-11, Evangelium: Mt 9, 36-10, 8

**Zuspruch: „Ich hoffe und vertraue auf einen Gott, der mich nach meinem Tode nicht auferweckt, sondern schlafen lässt (Meine Frau ist für etwas mehr Auferstehung, und meistens setzt sie sich ja durch).“**

Odo Marquard, Endlichkeitsphilosophisches. Über das Altern.

Sandelzhausen 9.15 Uhr Messe Familie Müller für Vater Clemens / Theresia Priller für Ehemann, Vater und Opa / Christa Eder-Puchner für Enkel Maxim Zierer / Familie Sommerer für Ehemann, Vater und Opa Georg / Familie Sommerer für Rudolf und Franziska Markst und Georg und Barbara Sommerer / Erna Spitzauer für Ehemann und Eltern / Familie Josef Krauser für Mutter Therese

Oberempfenbach 9.15 Uhr Messe Annemarie Preitsameter für Ehemann Josef / Familie Schinagl-Dietenhofer für Angehörige / Bittgottesdienst-Schauernamt der Ortschaft Meilenhausen und Großgötzenberg / Angela und Andreas Fraunhofer für Ernst Schwertl, Josef Frank und Maria Goldbrunner / Stefan und Elisabeth Huber für Johann Strauß / Martin und Therese Sedlmeier für Eltern und Großeltern / Simon Steiger für Eltern und Geschwister / Margarete Kappelmeier für Ehemann

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Familie Graßl für Theresia Graßl

St. Salvator 19.00 Uhr Messe Inge Rathgeb nach Meinung

## Dienstag, 16. Juni, der 11. Woche im Jahreskreis

Sandelzhausen 8.30 Uhr Messe Konrad Schanner nach Meinung

## Mittwoch, 17. Juni, der 11. Woche im Jahreskreis

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse nach Meinung

## Samstag, 20. Juni, Unbeflecktes Herz Mariä

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr VAM Claudia Schraner für Eltern Kirzinger / Ingrid Lindner für Sohn Erich / Renate Laubmayer für Eltern und Tante Maria / C. Hoffmann für Oma und Opa / Christa Eder-Puchner für Ehemann Josef / Anna Anthofer für beiderseitige Eltern

## Sonntag, 21. Juni, 12. Sonntag im Jahreskreis

1. Lesung: Jer 20, 10.-13, 2. Lesung: Röm 5, 12-15, Evangelium: Mt 10, 26-33

**Zuspruch: „Wer Mut zeigt, macht Mut.“**

Adolf Kolping

Sandelzhausen 9.15 Uhr Messe Barbara Winklbauer für Eltern und Geschwister / Familie Randlkofer nach Meinung / Manfred Priller für Vater Alois

Oberempfenbach 9.15 Uhr Messe Renate Goldbrunner mit Kindern und Schwiegerkindern und Enkelkindern für Ehemann, Vater, Schwiegervater und Opa Georg Goldbrunner / Andreas Wetzl für Eltern Andreas und Mathilde und Verwandtschaft / Marianne Wetzl für Mutter Anna, Brüder Hans und Thomas und Verwandtschaft / Katharina Fischer mit Kindern für Ehemann und Vater Jakob / Agnes Frank für Brüder Peter und Alois Stiegler

Stadtpfarrkirche 10.30 Uhr Messe Josef Remiger für Eltern, Brüder und Verwandtschaft

Foto: Michael Tillmann



Am 13. Juni feiert die Kirche das Fest des heiligen **Antonius von Padua**, der zu den beliebtesten Heiligen der Kirche gehört. Berühmt war der Franziskaner (gest. 1231) vor allem für seine Predigten.

Foto: Michael Tillmann



**Als Getaufte sind wir alle missionarische Jünger. Wir sind dazu berufen, in der Welt ein lebendes Evangelium zu werden.**

Papst Franziskus



## Veranstaltungen des Katholischen Frauenbundes

Am Pfingstsonntag, 31. Mai findet um 18.00 Uhr eine Maianacht gestaltet vom Kath. Frauenbund in der Pfarrkirche Sandelzhausen statt. Es wird um telefonische Anmeldung gebeten, da nur eine begrenzte Teilnehmerzahl erlaubt ist. Anmeldungen nimmt Angelika Kufner, Tel.: 08751/9049 entgegen.

## Gottesdienste im Freien am Leichenhaus

Wenn das Wetter mitspielt ist geplant den Gottesdienst am Pfingstmontag, 01. Juni und an Fronleichnam am 11. Juni jeweils im Freien vor dem Leichenhaus mit maximal 50 Personen abzuhalten. Auch hierzu Anmeldung im Pfarrbüro. Es gelten aber die allgemeinen Schutzmaßnahmen. Bei schlechtem Wetter wird in die Kirche ausgewichen. Dann gilt aber wieder die Beschränkung auf 20 Personen.

## Wichtig unbedingt beachten

Messintention die in der Zeit vom 15.03. bis zum 17.05. ausgefallen sind werden auf die Gottesdienste ab dem 17.05. verteilt. Bitte die Gottesdienstordnung genau durchlesen und wir hoffen das der Ersatztermin für Sie passt.

Es ist unbedingt notwendig sich für die Sonntagsgottesdienste im Pfarrbüro Mainburg, Tel.: 1401 anzumelden. Ohne Anmeldung kann der Gottesdienst nicht besucht werden, da nur eine beschränkte Teilnehmerzahl erlaubt ist.

Beim Betreten der Kirche muss immer eine Mund-Naseschutz getragen werden, sich die Hände desinfiziert werden und der Abstand von 2 m Meter auf eine weitere Person eingehalten werden. Dies gilt auch wenn keine Messe ist.

Für die Gottesdienste am Dienstag ist es nicht erforderlich sich anzumelden.

## Ein Regenbogen spannt sich über die Dächer unseres Ortes und unserer Kirche.



Die Familie Steiger hat über Jahrzehnte die Fronleichnamsprozession in Oberempfenbach mit ihrem liebevoll gestalteten Altar bereichert. Für diesen Dienst an der Pfarrgemeinschaft sagen wir ein „Herzliches Vergelt's Gott“.

## Fronleichnamsprozession und Pfarrfest.

Die Corona Pandemie stellt für uns alle eine neue, unbekannte und vielleicht auch gefährliche Situation dar. Sie nimmt keine Rücksicht auf einzelne Gebiete, sie kennt keine Grenzen und macht auch keinen Halt vor Festen und sonstigen Veranstaltungen. Da sämtliche Veranstaltungen in der Region schon abgesagt wurden und uns als Pfarrgemeinderat die Gefahr einer Ausbreitung von Covid 19 durchaus bewusst ist, haben wir beschlossen, dass die Fronleichnamsprozession und das Pfarrfest für dieses Jahr ersatzlos abgesagt werden. Wir bitten um Verständnis und freuen uns auf die gemeinsamen Feste, die wir nach dieser Zeit mit euch feiern dürfen.

Euer Pfarrgemeinderat

## Familie Steiger

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns, auf diesem Weg, bei der Familie Steiger.

## Blumenschmuck für Kirche

Für die beiden Monate Mai und Juni werden noch Blumenschmückerinnen für die Pfarrkirche in Oberempfenbach gesucht. Bitte melden Sie sich beim Pfarrer. Schon jetzt ein DANKESCHÖN!

## Messintentionen

Die Messintentionen der Gottesdienste, die vom 22. März bis 24. Mai ausgefallen sind, werden an den nächsten Sonntagen nachgeholt. Dabei werden auch die Intentionen von Unterempfenbach nach Oberempfenbach verlegt, da vorerst nur Gottesdienste in Oberempfenbach stattfinden. Bitte beachten Sie dies im Pfarrbrief.

## Kirchenrechnung

Die Kirchenrechnung Oberempfenbach ist von der Kirchenverwaltung anerkannt und liegt die nächsten 14 Tage zur Einsicht im Pfarrbüro auf.



## TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



Deike



**Finde die zehn Fehler!**